



Scott O'Dell

(23.05.1898 in Los Angeles † 15.10.1989)*

amerikanischer Schriftsteller

Das Buch

Titel: Insel der blauen Delphine
Autor: Scott O´Dell
Erscheinungsjahr: 1960
Verlag amerikanische Originalausgabe: Houghton Milflin
Verlag: Friedrich Oetinger Verlag
Preis: € 7,50

Der Autor

- Geboren am 23.05.1898 in Los Angeles
- Verstorben am 15.10.1989 (wurde 91 Jahre alt)
- Er studierte an verschiedenen Universitäten (Occidental, Stanford und Wisconsin) Psychologie, Geschichte und Englisch
- Anfangs arbeitete er als Kameramann, dann als Journalist und als Herausgeber einer Zeitung

Im Mittelpunkt seiner Erzählungen stehen häufig historische Gestalten. Neben seinen eigenen Erfahrungen bilden sehr umfangreiche Quellenstudien das Gerüst seiner Bücher. Sein erstes Buch ›The Island of the Blue Dolphins‹ schrieb er im Jahr 1960. Der deutsche Titel lautet ›Insel der blauen Delfine‹. Das Buch wurde ein Welterfolg, der auch mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. Es ist die Geschichte eines Indianermädchens, das, historisch nachgewiesen, von 1835 bis 1853 auf einer einsamen Insel im Pazifik lebte. Dieser Band wurde allein in elf Sprachen übersetzt. Scott O'Dells schriftstellerisches Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Newbery Medal und dem Hans-Christian-Andersen-Preis.

Andere Werke sind „Das verlassene Boot am Strand“, „Das dunkle Kanu“, „Die schwarze Perle“ ...

Figuren

Won-a-pa-lei, Ulape (Schwester), Ramo (Bruder), Häuptling Chowig (Vater), Kimki (neuer Häuptling), Russische Pelzhändler, Rontu (Hund), Tutok (Mädchen)

Es leben viele Delfine um die Insel. Die Insel hat die Form eines Delfins.

Inhalt Vorwort

Die Geschichte des Indianermädchens Karana, auch Won-a-pa-lei genannt, das ganz allein auf einer einsamen, von Delfinen umspielten Insel im Pazifik lebt, hat sich tatsächlich Mitte des vorigen Jahrhunderts (von 1835 – 1853), rund fünfundsiebzig Meilen südwestlich von Los Angeles, zugetragen.

Inhalt

Das Indianermädchen Won-a-pa-lei (Name bedeutet „das Mädchen mit dem schönen schwarzen Haar“) lebt zusammen mit ihrem Vater, ihrer Schwester Ulape und ihrem Bruder Ramo auf der Insel Ghalas-at im Pazifik. Won-a-pa-lei´s Vater Chowig ist der Häuptling der Insel.

Bei einer Schlacht zwischen den Inselbewohnern und russischen Pelzhändlern, die nach Ghalas-at kommen um Seeotter zu jagen, verliert Won-a-pa-lei ihren Vater. Auch der Grossteil der Stammesmitglieder wird im Kampf getötet.

Der neue Häuptling beschließt seinem Stamm eine neue Heimat zu suchen und rudert mit einem Kanu Richtung Osten. Nach vielen Monden kommt ein Schiff, das von Häuptling Kimki geschickt wurde, um alle in die neue Heimat zu bringen.

Als das Schiff mit allen Dorfbewohnern lossegelt, merkt Won-a-pa-lei, dass ihr Bruder Ramo noch auf der Insel ist. Won-a-pa-lei kann ihren 6 Jahre alten Bruder nicht alleine zurück lassen, sie springt ins Meer und schwimmt zurück zur Insel.

Won-a-pa-lei ist nun mit ihrem Bruder und den zurückgelassenen Hunden allein auf der Insel Ghalas-at.

Eines Nachts entwischt Ramo aus der Hütte um zu fischen. Won-a-pa-lei findet ihn am nächsten Tag tot am Strand, angefallen von den inzwischen wilden Hunden.

Nach vielen Sonnen Auf- und Untergängen, in denen sie immer noch auf die Rückkehr des Schiffes wartet, möchte Won-a-pa-lei nicht mehr in diesem Dorf leben, mit all den schrecklichen Erinnerungen. Sie brennt das Dorf nieder und richtet sich auf einem Felsen ein Lager ein. Gegen das Gesetz des Stammes

dass Frauen keine Waffen bauen durften, baut sie sich Waffen, um sich gegen die wilden Hunde zu verteidigen.

Nach einiger Zeit beschließt Sie, mit einem Kanu nach Osten zu rudern, wo ihr Stamm jetzt lebt. Doch die Planken des Kanus reißen, Wasser kommt ins innere und Won-a-pa-lei muss zurück auf die einsame Insel.

Sie baut sich ein Haus aus Holz und Salzkraut, mit einem Zaun aus Walrippen, so ist sie vor den wilden Hunden sicher. Weil die wilden Hunde ihren Bruder getötet haben, will sie sie umbringen. Es gelingt ihr ein paar Hunde zu töten und den Anführer des Rudels zu verletzen.

Nach vier Sonnen findet sie den verletzten Hund und pflegt ihn wieder gesund, von da an ist er ihr Freund. Sie nennt ihn Rontu.

Eines Tages bemerkt Won-a-pa-lei ein Segelschiff auf dem Meer. Das Schiff näherte sich der Insel von Norden, somit ist ihr klar, dass es nicht die weißen Männer sind, die ihren Stamm mitgenommen haben, die müssten aus Osten kommen.

Sie war sich sicher, dass es wieder Pelzhändler sind, die kommen um Seeotter zu jagen, genau wie damals. Won-a-pa-lei packt einige Vorräte in Körbe und versteckte sich in einer Höhle.

Diesmal haben die Pelzhändler ein Mädchen dabei, das für sie kocht und am Tag, wenn die Männer auf Jagd sind, im Lager bleibt. Das Mädchen entdeckt Won-a-pa-lei als sie beim Nahrungsuchen an der Höhle vorbeigeht. Die beiden Mädchen können sich nicht verstehen, da sie verschiedene Sprachen sprechen. Erst hat Won-a-pa-lei Angst, das Mädchen könnte sie verraten und die Männer würden sie mitnehmen. Langsam aber freunden sich die beiden an. Jeden Tag kommt Tutok zu Won-a-pa-lei's Höhle. Sie sitzen gemeinsam in der Sonne und binden Ketten aus Muscheln. Als Tutok eines Tages nicht mehr kommt, weiß Won-a-pa-lei, dass die Pelzhändler die Insel wieder verlassen haben. Sie fühlt sich wieder einsam.

Kurz darauf stirbt Rontu, der Hund. Eines Tages entdeckt Won-a-pa-lei Rontu's Sohn. Er wird ihr neuer Freund, sie nennt ihn Rontu-aru.

Als ein Schiff auf die Insel kommt weil sie ihr Feuer am Strand sehen, versteckt sich Won-a-pa-lei, da sie denkt es ist ein feindliches Schiff. Nach kurzer Zeit fährt das Schiff wieder weg, sie haben niemanden auf der Insel entdecken können.

Zwei Frühlinge vergehen bis wieder ein Schiff mit weißen Männern kommt. Diesmal bleibt sie in ihrem Haus und durch das brennende Feuer finden die Männer Won-a-pa-lei bald. Sie stellt sich vor, wie es wohl sein wird im Osten und ob sie ihre Leute wieder sieht. Von einem Mann namens Pater Gonzales erfährt sie, dass ihr Stamm auf dem Weg zu der Insel, mit dem Schiff untergegangen ist.

Textstelle

Seiten 63 - 64

Eigene Meinung

Das Buch ist sehr spannend und fesselnd.